

Die liebe geht ihre Wege...

Von abgemeldet

Kapitel 6:

Jule wurde widerwillig von dem Klingeln ihres Weckers geweckt. Leise stöhnte sie auf, sie fühlte sich verdammt beschissen. Die halbe Nacht hatte sie nachgedacht und war noch nicht einmal zu einem Ergebnis gekommen! Das machte ihre Laune nicht besser. Zum Glück hatte sie gestern keinen Alkohol getrunken, sonst hätte sie dazu auch noch einen dicken Schädel. Langsam richtete sie sich auf, um ihren nervtötenden Wecker abzustellen. Nun suchte sie sich ihre Klamotten zusammen und machte sich auf den Weg ins Bad. Als sie sich im Spiegel sah, merkte sie, zur Krönung von allem, dass sie miserabel aussah. Na ja, eine Dusche würde es wohl schon richten und wenn nicht, würde sie heute halt eine beachtliche Menge an Make-Up benötigen, um die Spuren der letzten Nacht fortzuwischen.

Nachdem sie geduscht und sich geschminkt hatte, ging sie in die Küche. Eigentlich würde sie jetzt was essen, aber sie hatte nun überhaupt keinen Hunger. Also packte sie sich was zu Essen für die Schule ein, falls sie doch noch Hunger bekommen sollte, was sie aber bezweifelte. Sie griff nach ihrer Schultasche und machte sich auf den Weg in die Schule. Auf dem Weg dorthin, fing sie mal wieder an nachzudenken. Sie überlegte, ob Strify etwas gemerkt hatte, aber eigentlich hatte er gar keine Gelegenheit dazu.

Es würde sich ja zeigen.

Strify war schon eine Weile wach, saß in der Küche und dachte nach. Er hatte all seine Kontakte durchtelefoniert, ob die etwas mitbekommen hätten, was damit zu tun haben könnte, dass Yuri sich so verhielt, aber Fehlanzeige. Genüsslich aß er sein Brötchen. Vielleicht machte er sich auch einfach zu viele Gedanken.

Yuri öffnete langsam die Augen. Sie schaute auf die Uhr, es war 6 Uhr, sie musste langsam aufstehen. Sie drehte sich zur Seite und bemerkte, dass ihr Freund nun nicht mehr in ihrem Bett lag. Langsam rappelte sie sich auf und ging nach unten. In der Küche traf sie auf Strify, den sie mit einem Lächeln begrüßte und suchte sich etwas zu Essen raus. Nach dem Frühstück verließen sie zusammen das Haus.

Anna war in der Schule angelangt. Sie sah Jule auf einer Bank, die sich auf dem Schulhof befand, sitzen. Langsam ging sie zu ihr und setzte sich dazu.

"Tut mir leid wegen gestern, ich mag mich nicht mit dir streiten! Ich mache mir einfach nur Sorgen", sagte sie gespielt traurig. Dazu setzte sie noch ihren Ich-bereue-alles-so-dermaßen-Blick auf und sie wusste, dass Jule ihr die Leier abkaufte.

"Ist schon okay, wir sind doch Freunde", entgegnete Jule mit einem Lächeln und

knuffte Anna in die Seite. Anna erwiderte das Lächeln und umarmte sie. Das war nun geschafft. Jule hatte ihr alles abgekauft, somit war ihr erstes Ziel für heute erreicht. Dann läutete die Schulglocke zur ersten Stunde und die beiden Mädchen gingen rein.

Yuri setzte sich auf einen der freien Plätze. Strify musste allein sitzen, worüber sie auch ein wenig froh war. Nun blickte sie suchend durch die Klasse, Jule war noch nicht da und sie hoffte inständigst, dass sie bald kommen würde. Eher, dass sie überhaupt kommen würde. Ein paar Minuten später waren diese Sorgen verflogen, denn sie betrat den Klassenraum. Die beiden tauschten kurz Blicke aus, dann setzte Jule sich auf ihren Platz.

Jules Blick ruhte nun auf Yuris Hinterkopf. Sie wünschte sich, dass sie eine Gelegenheit bekam mit ihr allein zu reden.

Der erste Unterrichtsblock zog sich verdammt in die Länge. Als er endlich vorbei war, erhob sich Yuri von ihrem Platz und war auf dem Weg nach draußen, Sie warf Jule einen Blick zu, der wohl bedeutete, dass sie nachkommen sollte. Sie wartete eine Weile und dann kam sie nach. Sie schaute den Gang entlang, konnte aber keine Yuri entdecken. Sie entschied sich, einfach drauflos zu gehen. Suchend blickte sie durch die Gänge, plötzlich wurde sie zur Seite gezogen und fand sich in einer dunklen Ecke wieder. Sie blickte nun in Yuris Augen, die ihr ganz nah war und spürte ihren Atem auf ihrer Haut, wobei sich eine leichte Gänsehaut auf ihrer Haut bildete. Jule war wie erstarrt, bis sie plötzlich Yuris Lippen auf den ihren spürte. Sie erwiderte den Kuss zaghaft. Plötzlich wurde ihr bewusst, dass die beiden sich immer noch in einem Schulgebäude befanden und löste daher den Kuss.

"Yuri, wir sind hier immer noch in der Schule", gab sie vorsichtig und gefühlvoll von sich.

"Ja, stimmt, du hast Recht...", seufzte sie.

"Wie wäre es, wenn wir uns nachher bei mir treffen?"

Yuris Augen wurden plötzlich groß. "Jaaaa, das wäre schön", trällerte sie fröhlich.

Jule begann zu lachen. "Okay. Ich würde sagen, du kommst um 4 zu mir?"

"Okay."

Jule wollte schon kehrt machen, um in die Klasse zurück zu gelangen, doch:

"HALT! Ich weiß doch gar nicht, wo du wohnst! Und außerdem ist es besser bei mir."

Jule musterte sie skeptisch, lenkte dann aber ein und machte sich nun wirklich auf den Weg, zurück in den Klassenraum.

Was mache ich hier eigentlich? Ich kenne dieses Mädchen kaum. Und doch macht sie mich so verrückt, dachte sie sich und begab sich zurück auf ihren Platz

Yuri war nun zu Hause und richtete alles her. Sie war ein wenig im Stress, da Jule schon gleich kommen würde und sie noch nicht alles fertig hatte. Sie hatte Kerzen aufgestellt und was zu Essen besorgt. Irgendetwas fehlte, aber dies fiel ihr natürlich nicht ein. Dann klingelte es auch schon an der Tür.

"Ach, scheiß drauf!" Sie warf noch schnell einen skeptischen Blick durch ihr Zimmer und rannte dann zur Tür. Mit einem strahlendem Gesicht, öffnete sie diese. Sie zog Jule herein und küsste diese zur Begrüßung. Diese kam noch nicht mal dazu, ihr irgendetwas zu sagen, denn Yuri griff sofort nach ihrer Hand und zog sie hinter sich her, in ihr Zimmer.

Als Jule erblickte, was Yuri da für sie hergerichtet hatte, fehlten ihr die Worte. Sie

schaute nur ungläubig auf die Kerzen und begann zu grinsen.

"Komm!", sagte Yuri fröhlich und nun wurde sie auch schon von ihr auf das Bett gezogen. Jule kuschelte sich ein wenig ins Bett, Yuri tat es ihr gleich. Nun lagen die beiden Mädchen sich gegenüber und blickten sich an. Yuri begann über ihre Seite zu streicheln, eigentlich wollte Jule erst einmal über die ganze Situation reden, aber das vergaß sie nun ganz schnell. Sie genoss den Moment und schloss die Augen. Kurz darauf spürte sie auch schon die weichen Lippen Yuris auf ihrem Hals, was ihr ein wohliges Seufzen entlockte. Sie zog Yuri zu sich hoch und legte ihre Hände in Yuris Nacken. Nun zog sie das Mädchen heran und küsste sie. Erst war es ein zärtlicher Kuss, der sich dann aber in einen fordernden und verlangenden Kuss verwandelte. Sie zog Yuri auf sich drauf und streichelte ihren Rücken. Yuri seufzte leicht in den Kuss hinein. Langsam strich sie mit ihren Fingerspitzen über Jules Hals, an der Schulter entlang und tastete sich bis zum Saum ihres Shirts vor und fuhr dann zärtlich darunter.

Plötzlich schaltete sich Jules Verstand wieder ein und sie griff vorsichtig nach der Hand, zog diese wieder hervor und drückte sie schließlich sanft von sich herunter.

"Yuri... wir müssen reden, so kann das hier ja nicht weitergehen!"

Yuri seufzte und dachte nach. Eigentlich wollte sie nicht reden, dann müsste sie so gut wie alles erzählen und darauf hatte sie nun keinen Bock! Aber ihr war klar, dass Jule nicht locker lassen würde, doch ein Versuch war es ja Wert. Sie rückte wieder näher an Jule ran und küsste ihr zärtlich den Hals, Jule atmete daraufhin laut aus. Nun streichelte Yuri Jules Bauch.

"Du willst nicht reden, hm?" Jule blickte ihr in die Augen, Yuri wich diesem Blick aus und vergrub ihr Gesicht in Jules Halsbeuge. Diese Geste verstand sie und hörte auf weiter nachzufragen, sie wollte Yuri zu nichts drängen, aber sie war sich immer noch unsicher worauf das ganze hinaus laufen sollte. Was sie spürte, war, dass Yuri Angst hatte und das konnte ja nichts gutes heißen. Ihre Gedanken wurden schlagartig unterbrochen, als sie merkte wie Yuri anfing ihren Hals zu küssen, ihre Haut brannte nach jeder Berührung und ihr Magen überschlug sich ein paar mal. Yuri küsste ihren Hals hinab. Vorsichtig schob sie mit ihren Händen Jules Oberteil hoch. Jule entwich ein Seufzen, hungrig streckte sie sich den Berührungen Yuris entgegen. Nun zog Yuri Jule ihr Oberteil aus und küsste sie sanft, aus diesem zuerst sanften Kuss, wurde ein leidenschaftlicher und fordernder Kuss. Nun zog Jule Yuri ihr Shirt aus doch in genau diesem Augenblick wurden sie durch das Klingeln von Yuris Handy gestört...

Strify war nun zu Hause und starrte schon eine Weile gegen die Wand. Er hatt eigentlich noch mit Yuri reden wollen, doch sie war nach der Schule schnell weg gewesen. Nun dachte er über die Lage nach und über das Verhalten seiner Freundin. Er hatte das Gefühl, dass dies irgendwäss mit Jule zu tun, er würde nicht zulassen das diese kleine Lesbe ihm in die Quere kam. Aber erstmal brauchte er Beweise. Er griff zu seinem Handy und wählte Yuris Nummer.

"Hey Strify" sagte Yuri und versuchte dabei freundlich zu klingen, was ihr aber nicht gelang, ansichts der Tatsachen, dass sie gerade von ihm gestört wurde.

'Wo bist du Schatz?'

'Ich bin zuhause..'

'alleine?'

'Ja' genau in diesem Augenblick musste Jule niesen...

'Bist du wirklich alleine?'

'jaaaa~'

'Ok dann komm ich jetzt vorbei'

Nun war die Verbindung unterbrochen, Yuri sah ängstlich in Jules fragendes Gesicht.

"Er kommt, jetzt sofort!"

"Okay dann werd ich wohl mal"

Jule sprang auf und zog sich ihr Oberteil wieder an, sie ging in Richtung Haustür, als sie diese öffnete wurde sie zurück gehalten. Yuri fiel ihr um den Hals und küsste sie noch einmal.

"Hoffentlich merkt er nicht, dass du hier warst."

"Damit er das nicht merkt sollte ich jetzt schnell gehen und du die Spuren in deinem Zimmer beseitigen" Sagte Jule mit einem aufmunterndem Lächeln und schritt aus der Tür. Yuri stolperte rennt in ihr Zimmer lies alles, was auf Jules Anwesenheit hindeutete. Gerade als sie fertig war klingelte es an der Haustür...